

IM REICH DER RHYTHMEN: PASSION TANZ

Die Paare im Tanzsaal in der Bieler Innenstadt drehen und wiegen sich zu den lateinamerikanischen Rhythmen, als ob sie im Leben nie etwas anderes getan hätten. Auf einen Ruf von Tanzlehrer Chanh Ong wechseln sie die Partner oder finden sich zu einem «Ringelreihen» zusammen – alles in vollkommener Eleganz. Die Tänzerinnen und Tänzer begeistern sich seit rund vier Jahren für Latino-Tänze.

Kaum eine andere Tanzrichtung war in den letzten Jahren so erfolgreich wie eben diese. Zu den südamerikanischen Klassikern Tango und Salsa gesellten sich eine ganze Reihe weiterer Tänze, wie Rueda, Bachata oder Merenge. Und mit der Zahl der Tänze stieg auch diejenige der Tänzerinnen und Tänzer, die merkten, wie wohltuend die Bewegung im Takt der heißen Rhythmen ist.

Nur Spass

Ein weiterer Vorteil der Latino-Tänze: «Für Salsa kann man zwei linke Füße haben», meint Chanh Ong von der Tanzschule «Salsa in Biel». Allerdings räumt er ein, dass Anfänger während der ersten zehn Tanzlektionen meist vor allem mit sich selber und der richtigen Schrittfolge beschäftigt sind.

Die Selbstverständlichkeit ergibt sich erst mit der Zeit. Es gebe auch Spätzügler, die anfangs über ihre Füße stolperten, sich dann aber zu guten Tänzern entwickelten. Und man tanze ja als Paar, sagt Ong. «da hilft man sich gegenseitig und verliert so den Spass nicht.»

Denn um den Spass geht es beim Tanzen ausschliesslich. Den Spass an der Bewegung, am Zusammensein mit Gleichgesinnten, am Abtauchen in eine andere Welt. Mitbringen müsse man wenig, sagt Ong: Etwas Offenheit für Neues und Liebe zur Musik. Wer ein Instrument spiele oder schon andere Tanzkurse gemacht habe, sei im Vorteil – Bedingung sei es nicht.

Flirten erlaubt

Wer zur Salsamusik tanzt, spürt auch die Energie des lateinamerikanischen Temperaments, und es kann durchaus zum Knistern zwischen den Tanzpartnern kommen. «Es wird oft ein wenig geflirtet», sagt der Tanzlehrer. Der Respekt und die Distanz soll jedoch auf jeden Fall bewahrt werden. Beim Salsatanzen seien aber schon viele neue Freundschaften und Partnerschaften entstanden oder eingeroostete Liebe neu aufgeflammt.

Nicht bei allen Tanzarten ist dies so

ausgeprägt wie bei den Latino-Tänzen.

Tanzen hat aber auch seine sportlichen Aspekte und kann durchaus schweisstreibend sein. Trotzdem ist es für Menschen jeden Alters geeignet.



Männerüberhang

Denn dies kommt gerade bei Frauen oft vor. Auch wenn viele Männer inzwischen den Reiz des Tanzens entdeckt haben, gibt es nach wie vor einen deutlichen Frauen-Überhang in den Tanzkursen – und wohl auch bei Tanzveranstaltungen. «Viele Männer sorgen sich darum, wie sie beim Tanzen aussehen, und was wohl die anderen denken», sagt Chanh Ong. Frauen hätten oft einen entspannteren Umgang mit ihrem Körper und trauten sich deshalb eher, einfach drauflos zu tanzen.

In seinen Kursen lädt Chanh Ong darum auch mal Männer aus höheren Kursen zum Aus helfen ein. Davon profitieren alle: Die Damen aus den Anfängerkursen von Tanzpartnern, die Herren von der kostenlosen Repetition.

Tanzen à gogo

Früher waren Tanzveranstaltungen gut besuchte Höhepunkte im gesellschaftlichen Leben. Heute ist die Konkurrenz riesig. Dennoch gibt es sie, die Salsa-Nights, Tanzabende und Rock-n-Roll-Parties. Die meisten Tanzschulen laden von Zeit zu Zeit dazu ein, einige Restaurants bieten sie an und in Biel wird im «Bungalow» hinter dem Bahnhof jeden Freitag Latino aufgelegt.

Thomas Uhlend